

Was Sie erwartet...

■ MARTIN GROSS

Hat sie es wieder einmal unfreiwillig in die Schlagzeilen geschafft, die römisch katholische Kirche. Hierzulande kam zur weltweiten Aufregung über die Rücknahme der Exkommunikation der Lefebvre-Bischöfe und der unsäglichen Auslassungen eines von ihnen noch die Wirren um die Bestellung eines Linzer Weihbischofs und dessen Rücktritt noch vor der Weihe. Bemerkenswert, wie viel Aufsehen und Aufregung die Bestellung eines Hilfsbischofs in Österreich noch zu erregen imstande ist, bedenkt man den Schwund an kirchlicher Bindung der Bevölkerung. Das mag einerseits an dem hierzulande immer noch vorhandenen katholischen Grundrauschen liegen, andererseits an journalistischen Reflexen, die immer dann aktiviert werden, wenn die meist unsichtbaren Grabenkämpfe einer hermetischen Organisation wie der katholischen Kirche für kurze Zeit offen zu Tage treten. Ebenfalls bemerkenswert ist es, dass die Protagonisten des kritisch-progressiven katholischen Aktivsegments so gut wie keinen Nachwuchs haben. Der jungen Generation fehlt in ihrer kirchlichen Karriere die Aufbruchsstimmung des zweiten Konzils, anders gesagt: Sie kennen's nicht anders.

Die katholischen Turbulenzen finden auch in dieser Ausgabe von *Quart* ihren Niederschlag: Peter Pawlowsky schreibt über „Römische Täuschungen“ und darüber, dass hinter den scheinbaren Ungeschicklichkeiten Papst Benedikts nichts an-

deres steckt als restaurative Absichten. Und Peter Paul Kaspar klagt über das Verschwinden der Seelsorge, wenn überlastet Priester nichts anderes mehr sind als Verwalter des Mangels und „Autopfarrer unterwegs“. Zeithistoriker Oliver Rathkolb analysiert die fragmentierte christliche Spiritualität in Österreich und die Tatsache, dass sich politische Parteien immer wieder religiöser Codes bedienen, um ihre Botschaften an die Wähler zu bringen.

Auch der Themenschwerpunkt dieses Heftes untersucht ein katholisches Problemfeld: Die Kirche und die Menschenrechte. Heribert Franz Köck schreitet in seinem Artikel verschiedenen Bereiche der Menschenrechte ab und kommt zu dem Schluss, dass sie in der römisch katholischen Kirche nicht gewahrt werden. Persönliche Worte findet Heide Pils, wenn sie fragt „Macht die Kirche kaputt?“ Am Ende ihrer Gedanken steht trotzdem ein „Ja“ zu diesem „herrlichen Bauwerk“. Matthias Opis gibt einen Überblick über den Stand der historischen Forschung zur Rolle der katholischen Kirche im „Dritten Reich“ und Franz Josef Weissenböck geht auf die immer wieder zu hörende Vermutung ein, dass ein Hauptkriterium bei der Bestellung eines neuen Bischofs dessen Bekenntnis zur „Pillenenzyklika“ „*Humanae vitae*“ ist. Das und vieles mehr finden Sie in diesem Heft, bei dessen Lektüre die Redaktion viel Vergnügen wünscht.



Martin Gross, Studium der Geschichte, Politologie, Völkerkunde, Philosophie und Theologie in Wien. Abschluss in der Katholischen Medienakademie. Gesangsstudium und Kompositionsunterricht. Seit 1992 Redakteur im ORF-Hörfunk.

Quart im Web

Unsere Website samt Archiv ist in Betrieb. Leider wurde in der letzten Nummer eine alte Adresse angegeben. Sie finden unsere Homepage unter www.quart-online.at Dort können Sie nicht nur die wichtigsten Texte der letzten Nummern nachlesen, sondern vor allem die Langfassungen von Beiträgen studieren, die wir im Druck nur in gekürzter Form ins Heft stellen konnten. Das Archiv liefert Ihnen das Material früherer Nummer, und ins Gästebuch erbitten wir Ihre Kommentare, Meinungen und kritischen Anmerkungen.